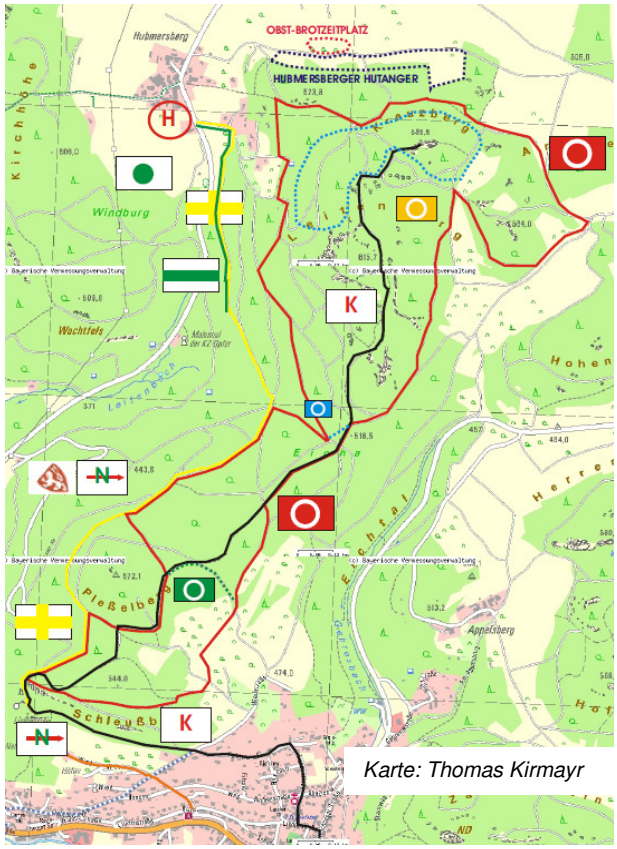


Höhen-Rundwanderweg vom Lichtenstein um den Leitenberg



Der mit dem Wanderzeichen **„weißer Ring auf rotem Feld“** markierte, 7,8km lange Rundweg, führt immer knapp unter- oder über der 500m Höhenlinie, von der **„Burgruine Lichtenstein“** aus um den mächtigen **Bergstock** des **Leitenberges** mit seinen Ausläufern.

Durch Querverbindungen kann er dabei dreimal abgekürzt werden.
Unterm Pleßelberg, Streckenlänge 2,2km (300m Verbindung grünes Feld).
Durch eine 100m-Verbindungsstrecke (blaues Feld) im Waldgebiet Dürrnlohe Gesamtstrecke 4km.
Die dritte Abkürzung (450m) mit gelbem Feld unterhalb des Kreuzberges, soll als Ruhezone für das Wild, aufgelassen werden. Als Ersatz ist bereits die mit Gelbpunkt und Grünstrich markierte 500m Strecke (FAV) über den Kreuzbergsattel vorhanden.
(Auf die jeweiligen Abkürzungs-Abschnitte wird bereits einige Zeichen früher, durch ein Dreieck in der Farbe der jeweiligen Abkürzung, aufmerksam gemacht).
Höhengleiche Einstiegsmöglichkeiten bestehen ab Heuchling (500m) oder Hubmersberg (mehrere Möglichkeiten direkt ab Ortsrand).
Zudem ermöglicht das Wanderwegenetz der Umgebung weitere zahlreiche Unterwegs-Ein- oder Ausstiege. Zugangsmöglichkeiten bestehen auch aus folgenden in den Tälern gelegenen Ortsteilen Pommelsbrunns: Aus Ortsmitte 1,6 km rotes K / Höfen (über NF-Haus) 1 km Grünpunkt / Hohenstadt Eichhörnchen- oder Bambi-Zeichen / Eschenbach Gelbkreuz.



Karte: Thomas Kirmayr

Bei der Route handelt es sich um eine Wiederbelebung der in den 70er Jahren eingerichteten und markierten Wald- und Langlaufstrecken der Pommelsbrunner NaturFreunde. Sie eignet sich daher besonders auch für **Jogger und Nordic-Walker!**

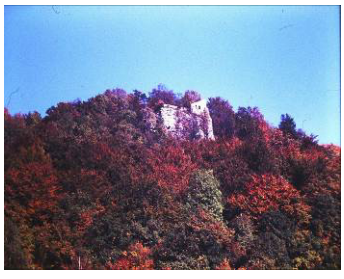
Routenbeschreibung: Die Runde beginnt beim oberen Abgang von der Burgruine Lichtenstein. Dort verläuft sie (Wegweiser / empfohlen entgegen dem Uhrzeigersinn) zunächst entlang des Burggeländes, um anschließend das Waldgebiet des oberen Schleußberg-Südhanges zu queren. Kommt dann, anfangs leicht abwärtsführend heraus auf die Felder des oberen „Sailer“ (Flurbezeichnung), die anschließend (aussichtsreich) ebenfalls gequert werden. Unterhalb des Ammerbühl (erste Abkürzungs-Strecke grünes Feld), taucht sie wieder in den Mischwald ein, zieht (kurz noch begleitet von den Zeichen Grünpunkt, Eichhörnchen u. rot K) hinüber

durchs Waldgebiet „Dürrnlohe“ an den Südaufstieg zum Leitenberg (zweite Abkürzungsstrecke blaues Feld). Hier geht’s jedoch an dessen Nordsockel (anfangs unterhalb der nördlichen Leitenberg-Felswände) durch den Mischwald weiter ins Flurgebiet „Weißer Winkel“ und dort bis zum Abzweig Kreuzbergsattel (kurz vorher kommen auch rot K, Gelbpunkt und 120 Meter weiter Grünstrich heran).

Hier befindet sich die dritte Abkürzungs-Strecke. Neu jedoch nicht mehr mit gelbem Feld, sondern mit den FAV-Zeichen Gelbpunkt und Grünstrich über den nahen Kreuzbergsattel.

*Vom Sattel bietet sich zusätzlich ein kurzer-, wegen der Fernsicht aber lohnender Abstecher zum rechts nur 130m entfernten Gipfelfelsen des **„Kreuzberges“** an. Er kann als kleine Zusatzrunde mit den Zeichen **rot K1** und **K2** begangen werden. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind dabei allerdings erforderlich (im letzten Aufstieg zum Gipfelkreuz ist die zu Hilfenahme der Hände nötig).*

Jetzt scharf rechtsabbiegend, wird zuerst (zum Flurgebiet der „Hölling“ hin), noch der kleinere Hügel des Arzberges umrundet (auf den letzten 200 Metern bis zum Sattel begleitet von Rotpunkt). Vor- und nach dem Sattel an der Hohen-Ried wird zuerst der Blick zurück Richtung Hofberg, und die Felder oberhalb von Appelsberg -, auf der gegenüberliegenden Seite dann nach Bürtel und in das Gebiet des „Schwarzen Brandes“, mit Noris- und Höhenglücksteig frei (höhengleiche Einstiegsmöglichkeit von Heuchling her 500m, mit Rotpunkt- und Grünstrichmarkierung).
Bei der weiteren Umrundung (Grünstrich begleitet wenige Meter) geht es noch durch ein kurzes Waldstück, ehe man auf die Feldfluren zwischen Hegendorf und Hubmersberg (wunderbare Fernsicht) herauskommt. Wir folgen links dem Weg entlang des Waldrandes, der (aber noch vor der Waldecke vor uns, von der eine knapp 200m lange Querverbindung zu dem etwas unterhalb verlaufenden Gelbpunktweg Hubmersberg / Hegendorf mit dem Zeichen „gelber Punkt auf rotem Feld“ hinab führt) wieder links im Wald weiterführt (dort mündet auch ehemals Gelbring wieder ein). Kurze Zeit später bringt uns dann ein links ansteigendes Pfadstück an den Westhang des Kreuzberges heran.
Wir folgen dem Hangweg unterhalb des Gipfelfelsen (links oben) bis der Weg Hubmersberg / Kreuzbergsattel erreicht wird. (Die ursprüngliche Route unterhalb der imposanten Felswände des Leitenberg-Westhanges musste hier allerdings verlassen werden, da durch schwere Holz-Rückefahrzeuge, ganze Streckenabschnitte unpassierbar geworden sind.)
Die neue Route biegt jetzt (zusammen mit den Zeichen Gelbpunkt, Grünstrich und Eichhörnchen) rechts abwärts Richtung Hubmersberg ab (250m). Kurz oberhalb des Ortes biegt sie dann aber, im schattigen Mischwald bleibend, links ab. Führt, um einige kleine Ecken, an den Gärten der Ortsrandbebauung entlang und mündet nach einem Rechtsknick in den „Bambi-Rundweg“ ein. Hier links abbiegend begleiten wir auf 350m dieses Zeichen, um dann bei der Gabelung dem linken, anfangs leicht ansteigenden Weg zu folgen (bisherige, unbegehbar gewordene Strecke, kommt nach knapp 200m wieder heran).
Die Route führt jetzt ständig eben weiter. Im anschließenden Waldgebiet „Dürrnlohe“, kommt von links die Abkürzungsstrecke zwei (blaues Feld) heran. Kurz darauf biegt die Strecke rechts ab, um leicht abwärtsführend, an den Knotenpunkt mit den Zeichen Bambi (Hohenstadt / Hubmersberg) und Gelbkreuz (Hubmersberg / Lichtenstein) zu kommen.
Hier linksabbiegend, bleiben wir bis unterhalb des Gipfelaufbaues vom Pleßelberg, auf der Route Gelbkreuz. Dann steigen wir links (zusammen mit dem Zeichn Eichhörnchen) etwas an, kreuzen (unterhalb eines uralten, großen Dachsbaues) den Grünpunktweg und queren hinüber zum Zeichen rot K, mit dem auch Abzweig eins wieder herankommt.
Gut 300m bleiben wir noch mit rot K zusammen, folgen jetzt aber dem Hangweg entlang des Pleßelberges bis zum Wiederzusammentreffen mit den schon bekannten Zeichen (Eichhörnchen, Grünpunkt und Gelbkreuz). Mit diesen linksabbiegend wird entlang des Schleußberges, nach rund 400m, unser Ausgangspunkt bei der Ruine Lichtenstein erreicht.



Ausgearbeitet von Hans Meier (NaturFreunde Pommelsbrunn), nach Anregung von Thomas Kirmayr (Hotel Lindenhof Hubmersberg).
Bilder: Irmgard Löhner, Hans Meier.